

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tirol, Kärnten und Steiermark im Spiegel der Enzyklopädie von Diderot und DAlembert

Nauss, Wanda

1937

6.) Schlusswort

6. S C H L U S S W O R T .

Wenn man die 119 Artikel betrachtet, die in den 17 Bänden der Encyclopédie Diderots und D'Alemberts und in den vier Supplement-Bänden über Tirol, Kärnten und Steiermark handeln, fällt sofort auf, daß sich 103 auf die Geographie dieser Länder beziehen.

Die übrigen 16 Artikel verteilen sich auf Naturwissenschaft, Kirchengeschichte, Handel, Geschichte, Astronomie und Arithmetik.

Die geographischen Artikel sind also zweifellos in der Überzahl. Chevalier Louis de Jaucourt, der unermüdliche Mitarbeiter an der Encyclopédie hat die meisten davon, nämlich 47 geschrieben. Bei dem Großteil dieser fällt sofort die Ausführlichkeit und ziemliche Genauigkeit ins Auge.

Im Gegensatz dazu sind die geographischen Artikel Diderots, deren es 39 über die drei österreichischen Länder in der Encyclopédie gibt, sehr kurz gehalten. Hier ist aber zu berücksichtigen, daß Diderot, bald von diesem, bald von jenem Mitarbeiter im Stich gelassen, so manchen Artikel schnell aus irgend einem geographischen Werk exzerpieren oder aus dem Gedächtnis frei nieder schreiben mußte. Außerdem war Geographie sicher

nicht die Stärke Diderots, von dem M^{lle} de l'Espinasse in ihren Denkwürdigkeiten (Paris 1809, 1. Band, Seite 35.) sagt, daß er ein außerordentlicher Mann/sei, der nicht in die Gesellschaft passe, sondern Haupt einer Sekte sein müsse oder ein griechischer Philosoph, der die Jugend unterrichte. - Wenn nun so ein geographischer Artikel in der alphabetisch geordneten Encyclopédie fehlte, mußte Diderot improvisieren und daß diese Artikel kurz ausfielen bei einem Manne der die philosophischen Tendenzen mehrerer Jahrhunderte in sich aufgenommen hatte und sich mit den tiefsten Fragen der Metaphysik, Psychologie, Sitten = und Staatslehre mehr und intensiver beschäftigte, als mit Geographie, ist nicht verwunderlich.

Von den 17 geographischen Artikel über Tirol, Kärnten und Steiermark in den Supplement-Bänden hat - mit Ausnahme eines einzigen von Courtepee - alle übrigen 16 jener fleißige, unbekannte D.G. geschrieben. Daß er viel geographisches Interesse und großes Wissen hatte, beweist die Länge seiner Artikel.

Zusammenfassend kann man kurz sagen: bei allen Mängeln der Ausführung vertrat die Encyclopédie von 1751 dennoch die Tendenz der modernen Welt und schon die Zeitgenossen Diderots betrachteten die Encyclopédie als das eingreifendste Werk des Jahrhunderts.